

Mono's erster Morgenkreis

Nach ein paar Tagen soll Mono ohne Mama in der Krippe bleiben. Das ist Mono gar nicht recht. Als Mama sich verabschiedet fängt Mono an zu weinen. „Mama soll hierbleiben,“ jammert er. Da kommt Sophia gelaufen, reicht Mono ein Taschentuch und fragt: „Willst du mit mir spielen, Mono?“ Auch die Erzieherin findet, dass das eine gute Idee ist, putzt Mono die Nase und nimmt ihn mit zu Sophia. „Was wollt ihr spielen?“ fragt sie die Beiden. „Puzzeln,“ ruft Sophia und Mono nickt. Kurze Zeit später versuchen Mono und Sophia die Puzzleteile zusammen zu setzen. Sie arbeiten gut zusammen und das Puzzle ist schon fast fertig. Da bemerkt Mono erst, dass er gar nicht mehr weint und wie viel Spaß er mit Sophia hat. Auch die Erzieherin braucht Mono nur hin und wieder, wenn er Fragen oder Wünsche hat. Viel besser spielen kann er aber mit Sophia. Sie ist eine gute Freundin und sie zeigt Mono wo er all die schönen Spielsachen findet. Es gibt Schubladen zum Herausziehen, Körbe und Kisten und viele Fotos, die Mono zeigen, was in den Kisten und

Kästen zu finden ist. Nun kennt er sich schon gut aus. Plötzlich erklingt ein Glöckchen und die Erzieherinnen rufen: „Zeit zum Aufräumen, wir wollen Morgenkreis machen“.

„Was ist das denn?“ fragt Mono. Da erklärt Sophia: „Jetzt räumen wir unsere Spielsachen ein und danach setzen wir uns alle in den Kreis.“

Sophia holt zwei Kissen aus dem großen Korb und reicht eines an Mono weiter. Dann bringt sie Mono zur Erzieherin. „Schau Mono, hier kannst du sitzen,“ sagt die Erzieherin und setzt Mono neben sich und Sophia. Auch alle anderen Kinder nehmen Platz. Alle reden laut durcheinander. Sie lachen und einige singen und zwei streiten sich noch um einen Platz. Mono hält sich die Ohren zu, so laut ist es.

„PSSST“, macht die Erzieherin, wir wollen anfangen und alle werden leise. Sie wartet einen Augenblick und dann klopft sie mit beiden Händen im Wechsel auf die Knie. Dazu singt sie und alle singen mit: Dumba, dumba duba,... dumba dumba jetzt geht's los. Mono kichert und lacht plötzlich ganz laut. Das hört sich ja lustig an. „Wollen wir es noch einmal singen, Mono,

ganz schnell und ganz laut?“ fragt die Erzieherin. „Ja,“ ruft Mono und nun macht er auch schon mit.

Alle Kinder haben Spaß. Sie beten gemeinsam ihr Morgengebet und danach werden alle einzeln aufgerufen und jedes Kind winkt bei seinem Namen oder sagt „hier bin ich“. Wie schön, dass ihr alle da seid!

Heute hat die Erzieherin etwas Spannendes mitgebracht. Eine Schatztruhe steht in der Kreismitte und als die Froschhüpfergruppe hinein schaut, finden sie viele Instrumente.

Diese werden sofort ausprobiert. Jeder bekommt ein Instrument. Es wird getauscht und überlegt, wie diese Instrumente wohl heißen und wie sie klingen. Es gibt Trommeln, Rasseln, Triangeln, Klanghölzer, ein Tamburin und ein Xylophon. Schwierige Namen, aber die Hauptsache ist, dass alle Freude am Musik machen haben. Es wird laut und leise musiziert, schnell und langsam, und dazu singen alle ihr Dumba-Lied.

Als ihnen nichts mehr einfällt, räumen sie die Instrumente wieder in die Schatztruhe.

Und schon ist es Zeit für Mono nach Hause zu gehen. Mama kommt und holt ihn ab. Mono hat

viel zu erzählen , was er alles erlebt hat. Er freut sich schon auf morgen und hat gar nicht bemerkt, dass er seinen ersten Tag ganz allein gemeistert hat. Ohne Mama. „Bravo Mono, das hast du toll gemacht, meint Mama und streichelt über seinen Kopf. Du bist jetzt ein großer Froschhüpfer geworden.“ Und sie lächelt zufrieden und stolz.

Erzählt von Anke Christiansen

Mitarbeiterin der
Ev.-Luth. Johannes-Krippe Rissen
Leitung Nicole Eidenberg
Wedeler Landstraße 7
22559 Hamburg
Tel. 040 / 81976060
Fax 040 / 81957920
johannes-krippe@johannesgemeinde.de